

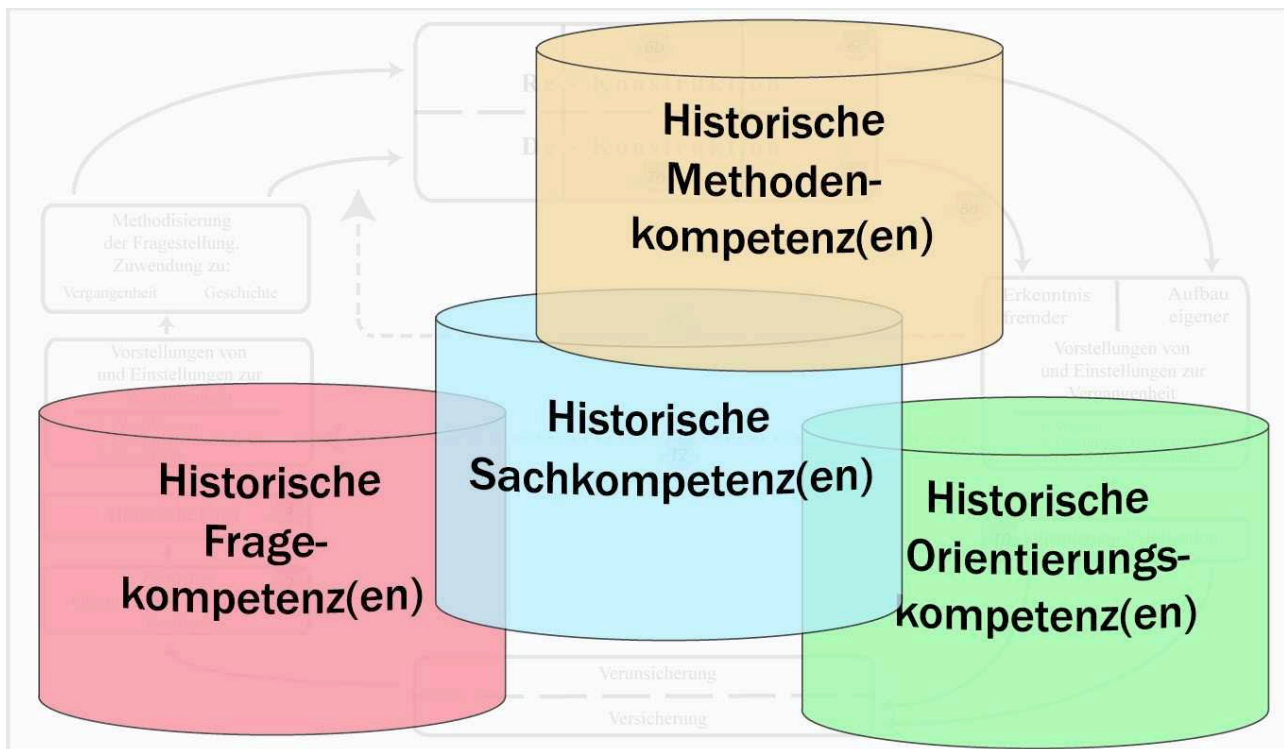
Das mBook Geschichte für Nordrhein-Westfalen

Theoretische Grundlagen des mBooks: praktische Kompetenzorientierung

Das Ziel des multimedialen Schulgeschichtsbuchs (mBook) lässt sich leicht beschreiben: Mit Hilfe des mBooks sollen die Schüler bei der Entwicklung ihrer historischen Kompetenzen unterstützt und Lehrer dazu befähigt werden, kompetenzorientiert zu unterrichten. Dem mBook-Konzept liegt das Kompetenzverständnis der FUER-Gruppe zugrunde. Es ist somit als Lehr- und Lernmittel für einen kompetenzorientierten Geschichtsunterricht angelegt.

Kompetenz wird im Sinne Franz Weinerts als ein verantwortliches Verfügen-Können über Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften zur Auseinandersetzung mit Fragestellungen und Problemen in immer neuen Situationen verstanden.

Die historischen Kompetenzen, über die im historischen Denken verfügt werden sollte, leiten sich aus dem (idealtypischen) **Regelkreis historischen Denkens** ab, den u.a. Jörn Rüsen, und im Anschluss an ihn Mitglieder der FUER-Gruppe (Wolfgang Hasberg, Andreas Körber, Waltraud Schreiber) modelliert haben: Die zahlreichen Teilkompetenzen, die im Zuge des historischen Denkens notwendig sind, lassen sich in vier Kompetenzbereiche bündeln:



Das Ziel der Beschäftigung mit Geschichte besteht darin, sich in seiner Gegenwart und für die Zukunft auf der Grundlage von Deutungen und Sinnbildungen angemessen orientieren zu können, die vergangene Erfahrungen aufgreifen.

Die **Orientierungskompetenz** ist mit den in Nordrhein-Westfalen zugrunde gelegten Urteils- und Handlungskompetenzen durchaus kompatibel. Orientierungsfähigkeit setzt jedoch ein geschichtliches Bewusstsein voraus, das sich immer wieder an die Veränderungen der Welt anpassen, sich mithin reorganisieren muss. Auf der Grundlage eines reorganisierten Geschichtsbewusstseins, das in Wertbeziehungen, Haltungen und Meinungen seinen Ausdruck findet, entstehen Handlungsdispositionen, die zu einem selbstbewussten und reflektierten Handeln in der demokratischen Gesellschaft befähigen.

Wenn durch das mBook die Entwicklung historischer Kompetenzen bei Schülern gefördert werden soll, heißt das, sie werden dabei unterstützt, in den vier Kompetenzbereichen die jeweiligen Kernkompetenzen zu entwickeln. Dabei kommt den **Überlappungsbereichen** zwischen den Kompetenzbereichen besondere Bedeutung zu, weil hier immer mehrere Ziele zugleich verfolgt werden können:

Wenn die Schüler z. B. lernen, eigene Fragestellungen an die Vergangenheit zu entwickeln und in Geschichtsnarrationen vorliegende Fragestellungen zu erfassen (**Fragekompetenz**), kann zugleich ihre Sachkompetenz gefördert werden, denn sie differenzieren dann ihre Begriffskompetenz weiter aus, indem sie Begriffe präzise erfassen und um zusätzliche

charakteristische Merkmale erweitern.

Mit Textquellen zu arbeiten heißt also nicht nur, die **Methodenkompetenz** weiterzuentwickeln, sondern auch Ansatzpunkte für die Förderung von Sachkompetenz zu geben. Methodische Kompetenz zu entwickeln bedeutet dabei, eine Progression im Umgang mit schriftlichen Quellen anzustreben, die Regeln zur Untersuchung von Materialien also zunehmend souveräner, tiefgründiger und variabler einsetzen zu können. Hinsichtlich der **Sachkompetenz** ist es wichtig, Begriffskonzepte zu thematisieren sowie Verständnis für die Historizität von Sprache zu entwickeln: Worum geht es eigentlich? Wie wird das Gemeinte in der Quellsprache ausgedrückt? Mit welchen Worten sprechen wir heute über einen Sachverhalt?

Nicht weniger wichtig ist Quellenarbeit für die Förderung von **Orientierungskompetenz**: Ähneln sich heutige und damalige Motivationen, Probleme, Ängste, Sehnsüchte und Hoffnungen der Menschen? Ist für uns das in Quellen Dargelegte heute noch von Bedeutung? Wie gehen wir mit vergleichbaren Problemen um?

Um Kompetenzförderung wirklich zum Paradigma zu machen, soll die Erarbeitung aller Hauptkapitel des mBooks auf einige, von den vier Kompetenzbereichen abgeleitete, Grundregeln ausgerichtet sein:

Fragekompetenz:

Den Schülern wird dabei geholfen, die **Bedeutung historischer Fragestellungen** für die Auseinandersetzung mit Vergangenen und für historische Orientierung mit Hilfe von Geschichte in der eigenen Gegenwart und Zukunft zu erfassen. Daher werden die im mBook verfolgten Fragestellungen offengelegt und begründet. Hierfür stehen die [Transparenz- und Dialogtexte](#) zu Beginn der Haupt- und teilweise auch zu Beginn von Unterkapiteln. Am Ende der Kapiteleinstiegsseiten (Auftaktseiten: 1.0; 2.0; ... 12.0) sind außerdem [Interviews](#) mit deren Autoren integriert, in denen diese den Schülern darlegen, auf Grund welcher Fragestellungen, Wissensbestände, Überzeugungen und Interessen sie ihre Kapitel gestaltet haben. Zugleich werden Bezüge zu den zentralen Kategorien und Begriffskonzepten des Kernlehrplans hergestellt.

Die Schüler sollen angeregt werden, **eigene Fragen an die Vergangenheit** zu stellen. Diesem Ziel dient u.a. die zur Erweiterung und Vertiefung anregende [Auswahl von Materialien](#). Materialien sind im mBook von großer Vielfalt. Sie wurden so ausgewählt, dass sie Schülern in

den Klassenstufen 5 bis 9 helfen können, eigene Fragen an die Vergangenheit, an die ausgewählten Materialien und an deren Bedeutung für das eigene Leben zu stellen. Auf dieses Ziel sind u.a. die [Arbeitsaufträge](#) ausgerichtet.

Das mBook soll Schülern auch bei der Untersuchung von **Fragestellungen helfen, die in bestehenden Geschichtsdarstellungen** zu finden sind. Deshalb ist die Einbeziehung von [Darstellungen](#) anderer Autoren (Historiker) von großer Wichtigkeit. An diesen Materialien sollen die Schüler lernen, historische Narrationen zu entschlüsseln und festzustellen, von welchen Leitfragen die Autoren ausgingen und welche weiteren Fragen verfolgt wurden. Hilfreich ist dabei die Auswahl **kontrastierender Positionierungen** unterschiedlicher Autoren. Vermutlich gelingt den Schülern das Herausarbeiten von Fragestellungen auch dann leichter, wenn Materialien unterschiedlicher Medialität (Text, Bild, Audio, Film, Grafik/Schaubild, Animation, Geschichtskarte etc.) einbezogen werden.

Dass die De-Konstruktion aber auch an der Narration der mBook-Kapitel selbst, die sich als eigenständige Geschichtsdarstellungen verstehen, möglich sein muss, wurde bereits erwähnt. Die Kapitel werden u.a. von [Autorentexten](#) getragen, die eingangs gestellte Fragen und Herangehensweisen realisieren.

Methodenkompetenz:

Wenn Schüler über grundlegende Einsichten in den **Konstruktcharakter von Geschichte** verfügen, fällt es ihnen leichter, sich mit der Rolle historischer Fragestellungen zu befassen. Sie sollen also mit Hilfe des mBooks erkennen lernen, dass zwischen der Vergangenheit und den Erzählungen über Vergangenes (= Geschichte) notwendigerweise Unterschiede bestehen. Diese theoretischen Einsichten können gerade auch im Zuge des Aufbaus von Methodenkompetenz befördert werden. Die Förderung von **De- und Re-Konstruktionskompetenz** verweist dabei zugleich auf theoretische Einsichten:

Die Differenz zwischen Vergangenheit und Geschichte, der Konstruktcharakter von Geschichte also, wird besonders deutlich, wenn bestehende Narrationen analysiert und kritisch hinterfragt (= de-konstruiert) werden. Dies gelingt wiederum umso besser, je mehr die Schüler dazu in der Lage sind, historische Fragestellungen unter Bezug auf Quellen zu beantworten und dabei eigene Narrationen zu erstellen (= Vergangenes in einer eigenen Geschichte re-konstruieren).

De- und Re-Konstruktion werden also dadurch erleichtert, dass im mBook erkennbar gemacht wird, wie Geschichte theoretisch ‚funktioniert‘. Es geht um die sogenannten **epistemologischen**

Prinzipien, also z.B. um den Konstruktcharakter von Geschichte oder um die bruchstückhafte Überlieferungssituation (Partikularität) oder um die Tatsache, dass Geschichte immer nur im Nachhinein geschrieben werden kann, dass sie also einen Autor hat, der von seiner Kultur, seinen Erfahrungen und seiner Bildung geprägt ist (Retroperspektivität).

In der Materialauswahl stecken also viele Chancen und Herausforderungen: Die Materialien sollen es den Schülern ermöglichen, einerseits die **Epochenspezifik** zu erfassen und sich andererseits mit der dafür gewählten Fragestellung auseinanderzusetzen. In der Arbeit mit den Quellen und Darstellungen soll die Re- und De-Konstruktionskompetenz weiterentwickelt werden. Dazu gibt es [Arbeitsaufträge](#), die dazu geeignet sind, **unterschiedliche Umgangsweisen mit Quellen auf verschiedenen Niveaus** zu erlernen. Die [Begleittexte zu den Quellen \(Titelzeilen, Hinweise, Herkunftsangaben\)](#) gehen oftmals auf die Überlieferungslage ein, erklären schwierige Begriffe und verdeutlichen Perspektiven. ‚Quellen-Ikonen‘, die in allen Schulbüchern zu finden sind, sollen die Schüler ebenso kennenlernen, wie weitere, das jeweilige Geschehen/Thema ausleuchtende Materialien. Das mBook bietet an vielen Stellen die Möglichkeit zur multiperspektivischen Quellenauswahl.

Bildmaterial wird oftmals in [Bildergalerien](#) angeboten. Sie erzählen Geschichten vertiefend oder erweiternd fort oder bieten neue Geschichten an. Damit besteht auch die Möglichkeit, unterschiedliche Lernertypen besser einzubeziehen und Differenzierungsangebote zu machen.

Bei der Auswahl der [Quellen](#) werden, abhängig von der inhaltlichen Fragestellung und dem Ziel, das für die Förderung der Methodenkompetenz gewählt wird, unterschiedliche **Textlängen, Aufbereitungs- und Darreichungsformen** angeboten: So kann es z. B. sein, dass eine Quelle nur in einem kleinen **Auszug** berücksichtigt wird, der ‚nur‘ die Kernaussage umfasst, weil den Lernenden methodisch die Herausforderungen des Umgangs mit originaler Quellsprache verdeutlicht werden soll. In einem anderen Fall werden **ausführlichere Quellenpassagen** geboten, aus denen Schüler vorrangig Kernaussagen herausarbeiten müssen bzw. erkennen sollen, dass es von der Fragestellung abhängt, welche Inhalte man für bedeutsam hält. Wiederum kommt hierbei den Arbeitsaufträgen große Bedeutung zu. Eine Spezifik des mBooks bei der Präsentation von Quellen liegt in den vermehrten Differenzierungsmöglichkeiten. Ein und dieselbe Quelle kann in Auszügen unterschiedlicher Länge, in **Originalsprache**, in unterschiedlichen **Übersetzungen** oder **sprachlichen Vereinfachungen/ Transkriptionen** angeboten werden, mit und ohne kontrastierende, ergänzende, vertiefende oder thematisch erweiternde **Zusatzinformationen**.

Auch die De- und Re-Konstruktion von Narrationen soll systematisch und gezielt gefördert werden. Hierfür wurden eigene [Methodenseiten](#) zur Untersuchung z. B. von Bildern Texten und Bildern (inklusive Karikaturen) erstellt. Dabei werden auch selten im Unterricht benutzte und oftmals wegen ihrer Komplexität gemiedene Quellengenres wie Wappen, Münzen und Geldscheine einbezogen. Die Geschichtskultur findet in Methodenseiten für Filme, Denkmäler und Geschichtsausstellungen Berücksichtigung. Auch die Informationswelten des digitalen Zeitalters werden einbezogen; deshalb bietet das mBook eine Methodenseite zur Arbeit mit Internetlexika am Beispiel von Wikipedia an.

Die grundlegenden Kategorien der Geschichte – Raum und Zeit – werden ebenfalls untersuchbar gemacht.

In jedem Themenfeld werden geschichtskulturelle Bezüge hergestellt. Es geht im mBook also nicht nur um die wissenschaftsbasierte Darlegung von Erkenntnissen über die Vergangenheit, sondern immer auch um den öffentlichen Umgang mit Vergangenheit.

Orientierungskompetenz

Im mBook werden den Schülern **Orientierungsangebote** gemacht und gleichzeitig wird ihnen gezeigt, an welchen Stellen und auf welche Weise ‚fertige‘ Narrationen historische Orientierungen ermöglichen. Welt-, Fremd- und Selbstverstehen spielen dabei eine wichtige Rolle. Jede Auseinandersetzung mit den vorgegebenen Themen des Kernlehrplans muss der klassischen Schülerfrage standhalten: **Warum sollen wir das machen? Was nützt uns das?** Vor allem, wenn die Verankerung von Themen in der Lebenswelt der Schüler gelingt, werden diese erkennen, dass Geschichte tatsächlich Orientierung in Gegenwart und Zukunft geben kann. **Historisch fundierte Handlungsdispositionen** aufzubauen verlangt, immer wieder 'lange Linien' zu ziehen und Verantwortlichkeiten der nachfolgenden Generationen für Geschehnisse der Vergangenheit und deren Folgen bewusst zu machen. Eine Auseinandersetzung mit **Geschichtskultur** ist dabei von großer Bedeutung.

Sachkompetenz

Schüler werden durch die Arbeit mit dem mBook darin unterstützt, sich ein strukturiertes, anschlussfähiges, erweiterbares Wissen über Vergangenheit und Geschichte aufzubauen. Sie sollen lernen, es nach **Kategorien** zu ordnen, zentrale **Begriffe** ausdifferenzieren und diese

mit Hilfe epochenspezifischer Merkmale näher zu bestimmen. Auf diese Weise soll nicht nur eine Vorstellung von Begriffskonzepten und Begriffshierarchisierungen entstehen, vielmehr sollen die Schüler auch lernen, selbst Begriffe auf unterschiedlichen Abstraktionsniveaus 'auszubuchstabieren'.

Kategorien- und Begriffs-Auswahl zum Kapitel 9.7



Die Devise für das mBook ist folglich schnell zusammengefasst: **Geschichte denken statt pauken!**

Chancen und Grenzen des mBooks

Die Technik gibt uns die Chance, ein Stück auf dem Weg zum „idealen Geschichtsschulbuch“ (J. Rüsen) voranzukommen:

1. Es hat, etwa durch die Transparenz-Elemente, Autoren-Interviews und bildlichen Header, einen klaren **roten Faden**, nach dem historische Kompetenzen entwickelt werden. Damit kann ein gesichertes epochenbezogenes Wissen entstehen.
2. **Multimediale Elemente** sollen ausschließlich an den Stellen eingesetzt werden, an denen sie einen didaktischen **Mehrwert** gegenüber einer herkömmlichen, papiergebundenen Darstellung haben, also der angestrebten Kompetenzentwicklung förderlich sind. Wenn also z.B. multiperspektivisch und quellenkritisch gearbeitet werden soll, kann eine mBook-Bildergalerie deutliche Vorteile im Vergleich zum Fließtext haben.
3. Das mBook ist ein **auf den Kernlehrplan abgestimmtes Schulbuch**, das die Rolle eines Leitmediums erfüllen kann. Nur durch dieses 'konservative' Vorgehen kann ein erster Schritt in die Richtung eines kompetenzorientierten Lernmediums, das auf einem narrativen Geschichtsverständnis basiert, gegangen werden. Das mBook ist technisch einfach zu bedienen. Es entspricht in seinem Erscheinungsbild dem bekannten Aussehen von Schulbüchern zumindest in den Grundzügen. Die Inhalte lassen sich unterbrechungsfrei nachvollziehen. Gehäufte und willkürliche Verlinkungen wurden vermieden.
4. Das mBook ist kein ‚Unterrichtsautomat‘. Die **Souveränität der Lehrer** bei der Gestaltung ihres Unterrichts, der Konzeption von Leitfragen sowie der Auswahl von Materialien bleibt vollauf erhalten. Das mBook bietet – vergleichbar einem Navigationssystem – einen möglichen Weg zur Bearbeitung eines Themas an, lässt insbesondere durch multiperspektivische Materialauswahl sowie Angebote für Erweiterungen und Vertiefungen aber genügend Möglichkeiten für ‚eigene Wege‘.

Aufschlüsselung der Elemente des mBooks

Das mBook besteht aus unterschiedlichen Elementen, mit deren Hilfe die oben genannten Forderungen und Prinzipien umgesetzt werden können. Das mBook ist nach einem Zwei-Ebenen-System aufgebaut. Grundsätzlich lassen sich damit multimediale Inhalte/Erweiterungen entweder auf der ersten Ebene ('Oberfläche') oder in der Ebene darunter platzieren.

Von der zweiten Ebene kann der Leser nur wieder zum Ausgangspunkt zurückkehren. Wir

vermeiden also eine Unübersichtlichkeit, die durch immer weitere Verlinkungen entstehen kann ('Lost in Hyperspace'). Das schafft intuitive Orientierung im Umgang mit dem mBook und unterstützt die Vorstellung einer digitalen Weiterentwicklung des Schulbuchs.

Die **Navigation** im mBook kann durch vier unterschiedliche Steuerungselemente erfolgen: Das mBook hat eine ausklappbare Navigationsleiste (Inhaltsverzeichnis), die sich jederzeit in der linken oberen Ecke der Oberflächenebene zuschalten lässt und es ermöglicht, den Band und/oder das Kapitel zu wechseln. Jede Auftaktseite enthält ein Verzeichnis der Unterkapitel, die einzeln anwählbar sind. Der ‚M‘-Button in der unteren Funktionsleiste ermöglicht immer die Rückkehr zu nächsthöheren Ebene (Einstiegsseite, Bandebene, Hauptkapitelebene, Unterkapitelebene). Die Suchfunktion in der rechten oberen Ecke der Oberflächenebene ermöglicht eine Volltextsuche.

Kapitelüberschriften mit Dialogtexten

Jedes Unterkapitel beginnt mit einem dreigliedrigen Einstieg: der **Überschrift**, einem **ikonographischen Bild (Header)** und dem sogenannten **Transparenz- und Dialogtext**. Der Transparenz- und Dialogtext erfüllt die Funktion, mit dem Schüler zu kommunizieren, um die Fragestellung, die Absichten und Orientierungsangebote des Autors offenzulegen beziehungsweise zur Diskussion zu stellen. Damit soll den Schülern die Narration transparent gemacht werden. Dieses Vorgehen entspricht sowohl geschichtsdidaktischen als auch kognitionspsychologischen Forderungen.

Lehrtexte (Autorentext)

Der Lehrtext orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans Geschichte für Nordrhein-Westfalen. Er ist in aller Regel das Strukturierungs- und Leitmedium des multimedialen Schulbuches.

Andere mediale Darstellungsformen stehen zu den Autorentexten in Beziehung. Durch das gegenüber gedruckten Schulbüchern vermehrte Materialangebot, das auf beiden Ebenen des mBooks eingelagert ist und gezielt aufgerufen werden kann, ist multiperspektivisches Arbeiten an vielen Stellen möglich. Es erfolgt somit eine Vermehrung des Informationsangebots, das punktgenau hinzugezogen werden kann.

Glossare

Glossare wurden in die Texte integriert und können bei Bedarf geöffnet und wieder geschlossen werden. Sie dienen dazu, Eigennamen, Begriffe und Kategorien zu erläutern, mit deren Kenntnis der Argumentationsgang des Autorentextes besser nachzuvollziehen ist. Die Zuordnung eines erläuterten Worts zu Kategorien (z.B. Politik, Gesellschaft, Religion, Wirtschaft etc.) ist erkennbar. Begriffe werden in ihrer Geschichtlichkeit verdeutlicht.

Quellen und Darstellungen

Die Arbeit mit Quellen und Darstellungen ist im mBook zentral. Sie werden optisch strikt getrennt, um deutlich zu machen, dass Quellen aus der Zeit des Geschehens stammen, um die es im Kapitel geht und Darstellungen ex post entstanden sind. Quellen und Darstellungen dienen als Material für De- und Re-Konstruktionen. Im mBook folgen den Materialien sehr häufig gezielte Aufgabenstellungen. Mit deren Hilfe sollen die Schüler auch erkennen, dass die Trennung zwischen Quelle und Darstellung von der Frage an das Material abhängt.

Unterschiedliche Quellenarten werden im Zusammenhang ihrer jeweils spezifischen methodischen Herausforderungen vorgestellt. Dazu gehören auch Worterklärungen und Verständnishinweise, die den Materialien beigegeben wurden. Auf Möglichkeiten der Differenzierung wurde im Theorieteil bereits hingewiesen. Einige Quellen und Materialien sind mit einem Hinweis zum Schwierigkeitsgrad versehen. Die Skala reicht von ‚Expertenebene‘ (+++), ‚herausfordernd‘ (++) bis zu ‚konventionsgemäßes Niveau‘ (+). Die Schwierigkeitsangaben sind auf ein durchschnittliches Entwicklungsniveau auf bestimmten Altersstufen ausgerichtet.

Bildergalerien

Bildergalerie sind oftmals eigenständige Narrationen. Dabei wird immer wieder auch die Spezifik des Bildes (Bildtechnik, Stil etc.) thematisiert. Es gibt [Methodenseiten zum Umgang mit Bildern](#), die vertiefte Untersuchungen ermöglichen. Bilder werden aber auch in Form mehrerer paralleler Vorschaubilder auf der Oberflächenebene angeboten. **Achtung: Wenn man die Bildergalerie verlassen möchte, um an den Ausgangsort der Oberflächenebene zurückzukehren, muss man das ‚X‘-Symbol der galerieinternen Navigation benutzen, also nicht den Navigationspfeil des Browsers.** Bilder sind in der Galerie fast immer mit Bilderklärungen und einer Quellenangabe versehen. Diese lässt sich mit einfachem Klick auf das Bild ausblenden. Das Bild lässt sich mit einem Doppelklick vergrößern (zoomen).

Kartenanimationen

Animierte Karte bieten die Möglichkeit, den Zusammenhang von Zeit und Raum sehr überzeugend darzustellen. Sie heben die übergroße und für Schüler nur sehr schwer zu beherrschende Komplexität bestehender analoger Karten auf. Sehr viele Karten sind auf die Darstellung eines Vorgangs oder Themas reduziert. Im Mittelpunkt stehen dann nicht die geographischen Formalitäten, sondern die ausgewählten historischen Inhalte.

Filme/Filmausschnitte

Mit Filmausschnitten kann im mBook nicht nur inhaltlich, sondern stets auch medienkompetent gearbeitet werden. Dazu gibt es eine [Methodenseite Film](#). Es werden Ausschnitte aus Spielfilmen, Dokumentationen oder Lehrfilmen verwendet. Dazu kommen Filme, die vom Institut für digitales Lernen (IdL) selbst produziert wurden. Meist handelt es sich dabei um Zeichenanimationen oder kurze Lehrfilme, mit deren Hilfe z. B. strukturelles in personelles Erzählen übergeleitet wird.

Audios

Audio-Dateien enthalten entweder gelesene Quellentexte, oder sie transportieren Geschichten, die das Vorstellungsvermögen der Schüler anregen und die Zuwendung zum Fach erhöhen sollen, weil sie reizvoll erzählt sind und weiteren Wissenserwerb anregen. Multiperspektivität kann auf diesem Wege ebenfalls sehr gut umgesetzt werden, wenn z. B. ein Sprecher ein Ereignis von ganz unterschiedlichen Standpunkten aus darstellt oder Texte in wechselnden Stimmungslagen spricht. Zugleich kann durch Audio-Produktionen oder erzählte Ereignisse verdeutlicht werden, dass Quellen in spezifischen, zeitgenössischen Kontexten entstanden sind.

Fragen und Aufgaben

Aufgaben steuern grundsätzlich die Beschäftigung mit den multimedialen Narrationen des mBooks. Sie zielen auf die Förderung des Erwerbs von Kompetenzen. Schüler können sie Aufgaben direkt im mBook bearbeiten. Ihre Aufzeichnungen werden nutzerdifferenziert gespeichert. (Das ist jedoch nur in der Online-Variante und der Teil-Offline-Variante des mBooks möglich. Die Teil-Offline-Variante muss dafür mit dem Internet verbunden sein.) Alle Notizen lassen sich später wieder aufrufen. Indem erstmals in ein Schulbuch ‚hineingeschrieben‘ werden

kann, entsteht für den Schüler eine Sammlung von Erkenntnissen über Arbeitsprozesse und -ergebnisse, die auch nach Jahren für Wiederholungen und Prüfungsvorbereitungen noch zur Verfügung steht.

Fragen und Aufgaben haben unterschiedliche Reichweiten, die grafisch kenntlich gemacht sind. Sie beziehen sich entweder auf das geöffnete Kapitel, das gesamte mBook (zur Einbeziehung vorheriger Arbeitsprozesse und Erkenntnisse) oder auf Informationen, die außerhalb des mBooks recherchiert werden müssen (Projektvorschläge).

Autorenvideos

Zu Beginn jedes Themenfeldes gibt der Autor in einem kurzen Videokommentar Auskunft über seine Auswahlentscheidungen, seine Schwerpunkte und Vorgehensweisen. Hier soll für den Schüler erfahrbar werden, wer der Autor ist, nach welchen Prinzipien er seinen Text geschrieben hat, warum er welche Materialien ausgewählt hat und welche Orientierungsangebote er geben wollte. Die Erzählungen des mBooks bekommen sozusagen ein Gesicht. Sie erscheinen damit als das, was sie sind: menschliche Konstruktionen.

Zusammenfassungen/Merkkästen

Verdichtungen des Erkenntnisprozesses werden durch Zusammenfassungen oder Merkkästen unterstützt. Diese sind jedoch nicht eindimensional darauf ausgerichtet, das Auswendiglernen zu unterstützen. Sie sollen Anregungen für eigene Definitionsversuche und die Übertragung erarbeiteter Konzepte auf andere Geschehnisse unterstützen (Transfer).

Interaktive Elemente (Erkundungen, Zuordnungen)

Erkundungen dienen sowohl re- als auch de-konstruierendem Arbeiten. Komplexe Situationen können damit analysiert, Zuordnungen oder Überprüfungen vorgenommen werden. Multiple-Choice-Aufgaben sollen erworbenes Wissen wiederholen, ohne reines Faktenwissen zu reproduzieren. Zuordnungsaufgaben können dabei helfen, Strukturen zu erkennen.

Vertiefungen/Erweiterungen

Im mBook werden Materialien oder ganze Unterkapitel angeboten, die Themen erweitern und vertiefen. Diese sind gesondert ausgewiesen und bieten die Möglichkeit der verstärkten, materialgestützten Differenzierung.

Arbeitselemente/Verweise

Notizen und Markierungen

Der Nutzer des mBooks hat die Möglichkeit, Markierungen zu machen und Notizen einzufügen. Diese werden ebenfalls automatisch gespeichert und stehen dem Nutzer dauerhaft zur Verfügung.

Sowohl Notizen als auch Markierungen können auch wieder gelöscht werden. Diese Werkzeuge stehen in der unteren Funktionsleiste zur Verfügung. Diese Funktionen stehen in der Voll-Offline-Variante nicht zu Verfügung.

Verweise

Im mBook finden sich Hinweise (z.B. Links) zu interessanten und qualitativ hochwertigen Informationsmöglichkeiten, die für eigenständige Recherchen genutzt werden können und über das Internet zugänglich sind.